

# **05 :: Praktikum bei Bosch-Rexroth - Juli/August 2005**

## **Praktikum in einem Unternehmen oder doch lieber in einer öffentlichen Institution?**

Im Laufe meines Studiums wurde ich immer wieder gefragt, was ich denn nach meinem Abschluss machen möchte. Anfänglich wusste ich auf diese Frage keine richtige Antwort. Meistens sagte ich dann kurz: „Ich kann in einem deutschen Unternehmen mit Kontakten in China arbeiten oder in einer öffentlichen Institution“. Ein Praktikum in den Sommerferien 2005 bei Bosch Rexroth in der Abteilung Produktmanagement sollte meine Entscheidung erheblich beeinflussen.

## **MTX Steuerung und interkulturelle Kommunikation**

Meine Aufgabe bestand darin, die chinesischen Oberflächentexte, die für den Maschinenbediener sichtbar sind, zu überprüfen. Chinesische Übersetzer hatten die Texte bereits übersetzt, allerdings nur mittels eines tabellarischen Übersetzungsprogramms, welches dem Übersetzenden überhaupt keinen Einblick in den (sprachlichen) Zusammenhang bot. Außerdem sollte ich alle Zeichen auf eindeutige Darstellung und Lesbarkeit auf der Oberfläche überprüfen. Ein weiterer Aufgabenbereich war die Erarbeitung eines Benutzerhandbuchs, so z. B. die Erstellung von chinesischen Hilfetexten, das Aufspielen der Software u. ä..

Schon im Vorfeld meines Praktikums wurde ich gebeten, eine Präsentation zu erarbeiten, die interkulturelle Besonderheiten chinesischer Kollegen und Mitarbeiter erklärt. Außerdem stellten die Kollegen viele Fragen über das Land, seine Provinzen, Politik, Kurz- und Langzeichen, Essen oder die Gleichberechtigung von Mann und Frau. Die Präsentation sprach sich in der Firma herum und das Interesse an Informationen aus erster Hand wuchs, also hielt ich einen ähnlichen Vortrag am Ende meines Praktikums noch einmal. Dieser zeigte mir, dass noch ein erheblicher Informationsbedarf über China besteht, zum Beispiel, als jemand in der Fragerunde nach Kastenunterschieden in China fragte.

## **Sinologie in der Welt Technik?**

Diese sechs Wochen nach der bestandenen Zwischenprüfung waren ein Höhepunkt meines Studiums. Als Geisteswissenschaftlerin habe ich zum ersten Mal gemerkt, wie faszinierend Technik sein kann und wie vielfältig unser Fach einsetzbar ist. Ich fand ein ausgesprochen angenehmes Arbeitsklima vor, sehr hilfsbereite und neugierige Kollegen. Von Anfang an konnte ich selbstständig arbeiten, meine Ideen und Vorschläge wurden berücksichtigt und obwohl ich einen Praktikantenstatus hatte, fühlte ich mich immer als Kollegin, auf deren Meinung man Wert legte.

Eva Krumbiegel